



Marktgemeinde WANG

3262 WANG, Oberer Markt 1, Bezirk Scheibbs, NÖ
Tel: 07488/71517 Fax: -4 E-mail: gemeindeamt@wang.at
www.wang.at www.wang.gv.at

Parteienverkehr: Montag – Freitag 08.00 – 12.00 Uhr Dienstag 16.00 – 19.00 Uhr

Verordnung des Gemeinderates vom 13.12.2013 und 10.04.2014

Rechtskraft: 02.07.2014

Verordnung: Örtliches Raumordnungsprogramm der Marktgemeinde Wang 2013 Überarbeitung: Örtliches Entwicklungskonzept 2013

§ 1 (überholt)

§ 2

- (1) Die Ziele der örtlichen Raumplanung werden im Örtlichen Entwicklungskonzept im Detail festgelegt und beschrieben.
- (2) Hauptziel der Örtlichen Raumordnungsprogrammes ist die Erhaltung und Gestaltung des Wanger Gemeindegebietes als zeitangepasster Lebensraum sowie die Erhaltung und Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen für ideale Erwerbs-, Wohn- und Erholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung zu gewährleisten.
- (3) Daraus leiten sich folgende Zielvorgaben für die Örtlichen Raumordnung in der Gemeinde Wang ab:
 1. Die Erhaltung und Entfaltung Wangs als attraktiver Landwohnstandort: Wang strebt die Funktion eines Wohnstandortes mit hoher Lebensqualität sowie die Funktion für Gewerbe und für Landwirtschaft an.
 2. Erhaltung und weiterer Ausbau der lokal wirtschaftlichen Angebotspalette für Dienstleistungen, Handel, Gewerbe und Produktion und Landwirtschaft: zur Arbeitsplatzsicherung wird die Bestandssicherung und Ansiedlung von (Klein)Betrieben des Handels, Gewerbes und der Dienstleistungen, aber auch des produzierenden Gewerbes, in der Gemeinde und der Kleinregion angestrebt.
 3. Zur lokalen Wirtschaftsförderung soll am östlichen Ortsrand von Wang eine Betriebszone eingerichtet werden. Eine entsprechende Abschirmung (z. B. dichte Bepflanzung) gegen die benachbarten Wohngebiete ist herzustellen.
 4. Sicherung der für die Landwirtschaft wertvollen Flächen: Dort, wo die Böden aufgrund der Bonität und Bearbeitbarkeit besonders geeignet für landwirtschaftliche Nutzung sind, sollen die Flächen den landwirtschaftlichen Nutzungsansprüchen vorbehalten bleiben.
 5. Sicherung der für die Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft wertvollen Flächen: Erhaltung der Eigenart des Landschaftsbildes und Aufrechterhaltung eines ausgewogenen Naturhaushaltes; Erhaltung der für das Ortsbild typischen Freiflächen, Baumgruppen u. ä..
 6. In den ländlichen Gebieten sollen durch Obstbäume und Obstgärten sanfte Übergänge zwischen bebauten Gebieten und der landwirtschaftlichen Flur hergestellt und erhalten werden.
 7. Das Orts- und Landschaftsbild, insbesondere die Uferbereiche der Erlauf und anderer Gräben/Bäche, Wiesen und Streuobstwiesen in Verbindung mit dem bebauten Grünland und die bewaldeten Höhenrücken sollen geschützt und erhalten werden.
 8. Die Siedlungsentwicklung Wangs soll im Hauptort forciert und in den anderen Ortsbereichen zugelassen werden.

9. In den agrarisch geprägten Ortschaften wird eine Siedlungstätigkeit zukünftig auch für Wohnzwecke und damit in Verbindung stehenden Betriebe der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung angestrebt, um so die Eigenart der Raumstrukturen und Kulturlandschaft zu sichern.
10. Zum kostengünstigen Einsatz von Infrastrukturinvestitionen soll die Bautätigkeit in neuen Siedlungen weitgehend im Anschluss an bestehende Straßen bzw. bei geplanten am Straßenanfang sukzessive fortschreitend und unter Verhinderung von Baulücken erfolgen.
11. Innerörtliche Grünelemente wie Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen und Parkanlagen sollen erhalten und vor allem im Zuge von Straßenneu- oder -umbauten und Siedlungserweiterungen wieder errichtet werden. Die Erhaltung und Schaffung von sanften Übergängen zwischen Siedlung und Feldflur/Landschaftsraum, vor allem dort, wo intensiver Ackerbau und erosionsgefährdete Böden angrenzen, sowie Windschneisen vorliegen. Dadurch erfolgt gleichzeitig auch eine Aufwertung des Wohnumfeldes für Freizeitnutzung und eine zukünftige Absicherung für besseres Kleinklima (Schutz vor Hitze, Wind, Regen; kühlende Wirkung; etc.) etc.
12. Seitens der Gemeinde besteht eine planerische Kooperationsbereitschaft und -absicht mit den Nachbargemeinden und der Kleinregion.
13. Dort, wo Gefährdungsbereiche für die Hochwasser-Abflussbereiche der Fließgewässer (30-jährliches und 100-jährliches Hochwasser), wo rote und gelbe Zonen der Wildbachgefährdung ausgewiesen sind, soll eine Baulandwidmung und Bebauung im Grünland vermieden werden.
14. Die verbliebenen, relativ naturnahen Fließgewässer (z.B. die Waldbäche, -gräben) sollen unbedingt so erhalten und durch entsprechende Pufferflächenbereitstellung und Nutzung gesichert werden. Eine allgemeine naturnahe und Gewässer schonende Erholungsnutzung soll ermöglicht werden.
15. Jene innerhalb und außerhalb der übergeordneten Schutzzonen (Europaschutzgebiete) liegenden ökologisch bedeutenden Bereiche sollen ebenfalls entsprechend geschützt und weiterentwickelt werden und zwar auf Grundlage der dazu vorliegenden allgemeinen Ziele und Maßnahmen. Das beinhaltet auch den Schutz und Weiterentwicklung bestimmter Leitarten und Sonderstandorte.
16. Erhaltung und ökologisch orientierte Entwicklung der Waldbestände: Nachhaltige, schonende Flächennutzung, im Sinne einer "ökologisch orientierten Wald - Bewirtschaftung und - Pflege", mit sukzessiver Umwandlung in Standort gerechte Waldgesellschaften, zur Erhaltung und Förderung standortgerechter Mischwälder, bei gleichzeitiger Rücksichtnahme auf den Ressourcen- und Naturschutz, sowie abschnittsweise auf die Erholungsnutzung
17. Dem Natur- und Kulturerbe wird im Rahmen der Örtlichen Raumordnung Sorge getragen.

§ 3

Die Funktionen der einzelnen Ortschaften werden im Entwicklungskonzept im Detail festgelegt und beschreiben die Hauptfunktionen, das sind

1. Marktgemeinde Wang (gesamt): Wohnstandort; Agrarstandort ; Betriebsstättenstandort, Tourismusstandort
2. Wang: Wohnstandort; Betriebsstättenstandort; Agrarstandort, Tourismusstandort
3. Reitering: Agrarstandort ; Wohnstandort;
4. Griespenwarth: Wohnstandort; Betriebsstättenstandort; Agrarstandort
5. Reidlingberg: Agrarstandort
6. Thurnhofwang: Wohnstandort; Agrarstandort ; Betriebsstättenstandort
7. Lehmgstetten: Wohnstandort
8. Pyhrfeld: Agrarstandort
9. Kaisitzberg: Agrarstandort
10. Nebetenberg: Agrarstandort
11. Mitterberg: Agrarstandort; Wohnstandort
12. Streulagen; Rotten, Weiler, Grünlandgebäudekomplexe: Wohnstandort; Agrarstandort; Betriebsstättenstandort

§§ 4-5 (überholt)

§ 6

Besondere Nutzungen

- (1) Innerhalb der Festlegung „erhaltenswertes Gebäude im Grünland“ sind all jene Nutzungen zulässig, die auch innerhalb der Widmungsfestlegung „Bauland-Agrargebiet“ möglich sind.
- (2) überholt

§ 7 (überholt)